

INHALT

Friedensbewegung für den Fußball?
Die nächsten Spiel-Termine im Überblick
"11Freunde"-Lesung
Frauen und Ultra
Der nächste Kick
TERMINE/NEWS
TOPS & FLOPS

AUSGABE 13/2009-10

Eintracht Braunschweig
-
SG Dynamo Dresden

Tanzend zum Erfolg!



Alle Fanheftausgaben als Download unter www.fanprojekt-braunschweig.de

18



95

FANS FÜR FANS



Inhalt

Vorwort	S. 2
Friedensbewegung für den Fußball?	S. 2
Frauen und Ultra	S. 4
"11Freunde" müsst ihr sein - oder lesen	S. 5
Die nächsten Spiel-Termine im Überblick	S. 6
Der nächste Kick	S. 7
TOPS & FLOPS	S. 8
TERMINE / NEWS	S. 8

Impressum

Herausgeber: Fanprojekt Braunschweig
AWO Kreisverband
Braunschweig e.V.
Stephanstraße 1
38100 Braunschweig
Tel.: 05 31 4 81 10 20

Leitung: Karsten König (V.is.d.P.)
Fotos: Robin Koppelman
Satz + Layout: Henning Lübbe
Druck: PER Medien & Marketing GmbH
Bismarckstr. 4
38102 Braunschweig
Auflage: 1000 Exemplare

Redaktion: Karsten König, Ralf-D. Meier
Jan Bauer, Alessa, Robin
Koppelman

E-Mail: info@fanprojekt-braunschweig.de
Internet: www.fanprojekt-braunschweig.de

"1895" erscheint kostenlos zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA. Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojektes oder der Redaktion wieder .



Moin liebe Fußballverrückte,

heute ein kurzes Vorwort und ein langer Artikel zu den jüngsten Ereignissen zum Thema Gewalt und Repression.

Am Karfreitag, 2.4. 19h, veranstalten wir wieder Thilos Talk im Stadthotel Magnitor. Mit dabei diesmal Bernd „Adler“ Franke, Dietmar Erler und Marc Arnold. Anekdoten, Diskussion und spannende Einschätzungen zu den Veränderungen im Profifußball in Braunschweig sind zu erwarten. Karten zu 3,-€ gibt's am Fanprojekt-Stand im Stadion und an der Abendkasse. Die Erlöse an die Nachwuchsabteilung von Eintracht.

Zum Spocht: Aufstieg oder nicht, 3 Punkte sind heute Pflicht

Blau-Gelbe Grüße



Euer Fanprojekt

„Braucht der Fußball eine Friedensbewegung?“,

fragte die TAZ am 20. März. Haben wir denn tatsächlich eine neue Gewaltwelle? Rainer Wendt sieht das so, er hat nach den Krawallen in Berlin wieder seinen großen Auftritt. Der Chef der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOIG), der einst die Zustände in Fußballstadien als lebensgefährlich bezeichnete, setzt sich für Repressionen aller Art ein: namentlicher Ticketverkauf, Geisterspiele, ordentliche Videoüberwachung, Sperrung bestimmter Bereiche in Stadien, „In die Kurven, wo sich häufig Gewalt hochschaukelt, gehören keine Fans.“, Abschaffung der Stehplätze und eine Wirkungsanalyse der Fanmaßnahmen, namentlich der Fanprojekte wird gefordert. Das Geld für



die „Bastelstuben“ der Ultras, wie Wendt Fanprojekte verunglimpft, sieht er woanders besser angelegt. Wahrscheinlich bei der Polizei, oft mit 1000 Mann vor Ort und exorbitant höhere Kosten verursachend, wird eine Wirkungsanalyse von Herrn Wendt anscheinend hier nicht angedacht. Viele Medien stimmten reflexartig in diesen Tenor ein. Auffällig auch, dass zunächst Polizei, Ex-Profis, Trainer, Manager und Sportjournalisten das mediale Geschehen bestimmten, Fans kamen kaum, Fanprojekt Mitarbeiter selten zu Wort. Was war eigentlich passiert in den letzten Wochen?

27.02., Nürnberger zünden Magnesiumpulver beim Spiel in Bochum, 8 Menschen werden verletzt, 2 davon schwer. Magnesiumpulver wird über 1000 Grad heiß und ist nicht löslich. In der Nacht vom 27. auf den 28.02. versuchen ca. 40 Frankfurter Ultras die Fanräume des Fanprojekts Karlsruhe zu stürmen und richten dabei erhebliche Sachschäden an. Zur Tatzeit befanden sich neben KSC-Fans auch zahlreiche Anhänger befreundeter KSC-Fanpruppierungen und auch ein Mitarbeiter des Fanprojektes in den Räumen. Es gab mehrere Verletzte. 13.03., rund 100 Zuschauer stürmten aus dem Fanblock mit Fahnenhaltern in der Hand in den Innenraum des Olympiastadions nachdem Herta gegen Nürnberg verloren hatte.

Es folgen die erwarteten Reaktionen: Die Vereine wollen Randalierer hart bestrafen, Experten setzen sich für eine Neubewertung der Ultra-Szene ein. Doch manche reflexartig vorgetragenen Forderungen sind vor allem eines:

kurzsichtig. Man kann die Kontrollen am Stadioneingang noch so sehr verschärfen - wer Rauchbomben zünden will, wird das dafür nötige Pulver immer einschmuggeln können. Und mit harten Richtlinien bei den Stadionverboten gelingt es vielleicht sogar, die Gewalt in den Fankurven einzudämmen. Dafür wird es dann in den Innenstädten richtig krachen. Wer glaubt, dass Fans mit Stadionverbot am Spieltag einfach daheimbleiben, hat von der Szene keine Ahnung.

Das Gewaltproblem im Fußball ist nur mit den Fans zu lösen. Die Anhänger müssen selbst für Strukturen sorgen, in denen Randalierer ausgegrenzt werden. Dafür ist es nötig, die Fanprojekte zu stärken. Diese Einrichtungen sind heute wichtiger denn je, deshalb dürfen sie nicht in Containern am Stadtrand untergebracht werden. Außerdem brauchen die Projekte mehr Personal, viel mehr Personal. Billig ist das nicht, Länder, Kommunen und Vereine werden einiges investieren müssen. Doch die Kosten für noch mehr Polizei und noch mehr Ordner im Stadion sind auf Dauer höher.

Sven Brux, Organisationschef des FC St.Pauli, Fan und erster Fanbeauftragter des Vereins sitzt zwischen allen Stühlen: Verein, Fans, Polizei, Presse. Er prägte in den 80er Jahren die „alternative Fanszene“, die z.B. maßgeblich dazu beitrug, dass es heute noch Stehplätze gibt. Sein Kommentar zum aktuellen geschehen:

Die Fanszenen in Deutschland werden fast überall von den Ultras beherrscht und von diesen repräsentiert. Da hat es einen Kulturwechsel gegeben, den man



zu akzeptieren hat. Gut läuft: Es ist in den Stadien meist bunter und lauter als früher, wengleich dies oft mit dem eigentlichen Spiel nicht mehr viel zu tun hat. Schlecht läuft, dass offensichtlich so manche Ultraszene ihre immer größeren Gruppen nicht mehr im Griff hat und gewalttätige Teilgruppen immer mehr die Oberhand gewinnen. Wenn die Fanszenen dieses Gewaltproblem nicht selbst in den Griff bekommen, dann werden die Hardliner in den Sicherheitsorganen die Oberhand gewinnen. Die dann folgenden Maßnahmen werden den Fußball weit über die Ultraszene hinaus nachhaltig verändern. Erste Vorschläge wurden ja bereits auf der Innenministerkonferenz in Bremen gemacht (Ausschluss von Gästefans, Abschaffung der Stehplätze etc.). Den traurigen Rest kann sich jeder selbst ausmalen ... am Ende freuen sich diejenigen im stillen Kämmerlein, die den Fußball schon lange als durchkommerzialisertes Popcorn-Event etablieren wollen. Der Fußball, wie ihn Millionen seit Jahrzehnten lieben, wäre dann aber tot und hinterher will mal wieder keiner was geahnt haben. Also: Mund vom Schaum befreien, hinsetzen, praxisorientierte Lösungen suchen (Achtung: Die könnten Geld kosten!). Um es mit dem alten John zu sagen: Give football a chance!

Karsten König

Frauen und Ultra

Hallo liebe Eintrachtfans.
Heute erwartet euch mal ein etwas anderer Text. Der nachfolgende Text ist aus der Sicht eines 18jährigen Mädchens

geschrieben, welches seit 2 Jahren aktiv in der Jugendgruppe von Cattiva Brunsviga Mitglied ist. Ich bin 18 Jahre alt und gehe seit ungefähr 5 Jahren zu Eintracht.

Angefangen hat alles, als von meiner damaligen Freundin der kleine Bruder in der Jugend von Eintracht spielte. Jede Familie bekam Freikarten und so kam ich das erste Mal ins Stadion, allerdings noch in Block 12.



Nach dem ersten Spiel war ich besessen vom Eintracht-Virus und so fing ich an so häufig es möglich war, ins Stadion zu gehen. Der Blockwechsel ließ nicht lange warten und so war ich nach kurzer Zeit im Block 9 zuhause. Dann lernte ich meinen (Ex-)Freund kennen, welcher bei Cattiva ist. Und so lernte ich nach und nach immer mehr Leute aus dem Ultra-



Umfeld kennen und ich fing an, mich mit der Materie Ultra auseinanderzusetzen. Kein leichtes Thema, vor allem nicht als Frau. Bekam man am Anfang noch Aussagen wie „Was willst du denn hier, du hast hier nix zu suchen „ zu hören. Und das alles nur weil man eine Frau war.

Nach und nach merkten aber auch die Jungs, dass sie mich nicht so leicht loswerden würden und ich wirklich



Interesse am Ultra-Leben habe. Und so musste ich mich über ein Jahr beweisen, um endlich die Chance zu bekommen, ein Teil der Gruppe zu werden. Ein Jahr hört sich jetzt vielleicht nicht besonders lang an, aber wenn man diese Zeit mit der Zeit vergleicht, die die interessierten Jungs brauchten(ca 3 Monate), kommt es einem wie eine Unendlichkeit vor.

Naja jetzt ist es 2010 und ich bin seit knapp 2Jahren Mitglied in der Jugendgruppe und bin leider auch die einzige Frau, die es so lange ausgehalten hat ;) und somit bin ich zurzeit die einzige weibliche Person bei Cattiva.

Jedoch ist auffällig, dass immer mehr weibliche Fans in Block 9 stehen, Mitglied bei Kaortic Sud sind und somit versuchen, sich aktiv in das Kurvengeschehen einzubringen. Also ist es auch keine Seltenheit mehr, junge Mädels im Block zu sehen, die genauso 90 Minuten während des Spieles singen oder eine Fahne schwenken wie die männlichen Fans.

Deswegen möchte ich die weiblichen Fans auffordern, weiterhin unsere geliebte Eintracht so emotional zu unterstützen.

Vorwärts. Für Eintracht. Für mehr aktive Frauen.

Eure Alessa

"11Freunde" müsst ihr sein - oder lesen

Zweifellos - nach dem teilweise doch etwas durcheinander geratenden Artikel in der Jubiläumsausgabe über unsere Eintracht war man doch etwas vorsichtig geworden, was einen bei der 11Freunde-Leserreise so erwarten würde (und wer neben dem armen Ingo noch zum Althauer gemacht werden würde :-)). Im Rahmen des 100-Ausgaben-Jubiläums gastierten die Chefredakteure und Gründer des "Magazins für Fußballkultur", Philipp Köster und Jens Kirschnck, nun also erstmals in Braunschweig, genauer gesagt im LOT-



Theater. Da man sonst eher nicht so der Freund von Jugendstil und freiem Theater ist, eine gelungene Gelegenheit zum Besuch dort und neben dem Autor folgen auch gut 200 weitere Blau-Gelbe dem Ruf - ausverkauft. Und um es kurz zu machen: Man wurde sicher nicht enttäuscht! In zwei "Halbzeiten" aufgebaut (wie passend.. ;-)) lasen und plauderten die beiden Redakteure über den Fußball und führten der Fanszene nicht nur einmal den satirischen Spiegel

Einblicke in die Hintergründe der Bundesliga gewährt und das ganze mit netten, teilweise völlig unbekanntem Filmszenen untermalt. Gut, das mit den Filmchen klappte nur bedingt, da der Theaterbeamer gleich mehrfach den Geist aufgab, was jedoch schnell als passende Metapher zur Situation der Eintracht angesehen wurde. Die Situation Bielefelds wurde zuvor in Form eines kleinen Zettels für die Gäste ("dieser Zettel ist vier Punkte wert") bereits



vor die Nase. Nicht selten erkannte man sich selbst wieder, sei es bei den Problemen auf Auswärtsfahrten (es gibt kein Klo) oder sei es bei den Leidensstories um den eigenen Verein (der bei Köster und Kirschneck zwar nicht Eintracht, dafür Arminia Bielefeld heißt - was auch nicht wirklich besser ist). Dazu wurde aus dem Alltagsleben eines 11Freunde-Journalisten berichtet,

thematisiert und auf die Braunschweiger Art beantwortet. :-)

Für weitere Diskussionen rund um die Eintracht hatten sich die 11Freunde-Jungs dann in Halbzeit zwei Bernd Gersdorff eingeladen, welcher anhand von Archivbildern aus alten Zeiten plauderte. Die Fragen der Redakteure ignorierte er zwar zumeist ("Wie war die Frage?"), ansonsten passte Gersdorff



aber gut ins rhetorisch feine Gesamtbild, sollte für einen Pressesprecher eines Riesenkonzerns aber auch logisch sein. Insgesamt herrschte eine absolut gelöste Atmosphäre, wie man es sich im Grunde auch erwünscht hatte. Billige Wolters-Biere taten ihr übriges dazu, auch wenn Köster bei seinem heimischen Warsteiner verblieb und Kirschneck fleißig Bionade schlürfte. Nach kleineren Zugaben (jedoch ohne den erhofften Günter-Hetzer-Auszug) endete die Vorstellung gegen kurz vor Mitternacht - mit dem Hinweis, dass eine Wiederholung sicher nicht ausgeschlossen ist. Erwünscht wäre es sicher! :-)

Euer Robin Koppelman

Die nächsten Spiel-Termine im Überblick

Die Spielpläne unserer Mannschaften sind durch die witterungsbedingten Ausfälle weiterhin ordentlich durcheinander geraten. Deshalb listen wir euch an dieser Stelle wieder die in nächster Zeit anstehenden Spiele auf:

1. Mannschaft

Di 30.03. 19h, A 1. FC Heidenheim
Sa 03.04. 14h, H Wuppertaler SV Bor.
Mi 07.04. 19h, A Werder Bremen II
Sa 10.04. 14h, A Stuttgart II

2. Mannschaft

So 28.03. 15h A Ahlerstdt./O.
Sa 03.04. 17h A Hildesheim
Mo 05.04. 15h H U.L.M. Wob
So 11.04. 15h H MTV Gifhorn

U 19

So 28.03. 11h, A Norderstedt.
Sa 17.04. 12h, A FC St. Pauli

U 17

So 28.03. 12.00, H Lübeck
So 03.04. 11.00, H Hamburger SV II

Der nächste Kick: FC Heidenheim, Di., 30.03.10, 19.00 Uhr

Der Verein:

Obwohl die Jahreszahl 1846 etwas anderes suggeriert, gibt es den 1. FC Heidenheim erst seit 2007, als sich die Fußballsparte des Heidenheimer Sportbunds vom Mutterverein abspaltete, in dem immerhin schon seit 1911 Fußball gespielt wurde. 1935 standen die Heidenheimer kurz vor dem Aufstieg in die erstklassige Gauliga Württemberg, für lange Zeit der einzige nennenswerte Erfolg des Vereins.

2004 wurde der HSB zweiter in der Verbandsliga Württemberg und setzte sich in der Relegation gegen den Vertreter Südbadens, den Offenburger FV durch. Nach dem Aufstieg in die Oberliga konnten die Heidenheimer sofort Akzente setzen, 2006 verpasste man den Aufstieg in die Regionalliga nur knapp als Zweiter hinter dem SSV Reutlingen.

Nach der Abspaltung der Fußballabteilung schaffte es der 1. FC Heidenheim sich 2008 als Tabellenvierter





aus der Oberliga Baden-Württemberg für die Regionalliga Süd zu qualifizieren und durch den Gewinn des Landespokals die erste Hauptrunde des DFB-Pokal zu erreichen (wo man gegen den VfL Wolfsburg verlor).

2009 gelang dann der Aufstieg in die 3. Liga, wo sich der Verein gegenwärtig hervorragend im oberen Drittel platzieren kann und mit dem Durchmarsch in die Zweite Liga liebäugeln darf.

Das Stadion:

Das Albstadion (seit dieser Saison benannt nach dem Immobilienkonzern Gagfah) wird derzeit von einem Multifunktionsstadion in ein reines Fußballstadion mit 10.001 Plätzen umgebaut.

Der Gästeblock befindet sich auf der überdachten Hintertortribüne West.

Anfahrt (ca. 500km):

Über die A39 geht's auf die A7 in Richtung Süden, die bis zur Ausfahrt 116-Heidenheim nicht mehr verlassen wird. Das Stadion ist ausgeschildert. Für Euer Navigationsgerät: Schloßhausstraße, Heidenheim an der Brenz.

Jan Bauer



Foto: FC Heidenheim Homepage

TERMINE / NEWS

Fanzeitungstreffen finden in der Stephanstr. 1 im Büro des Fanprojektes statt. Der nächste Termin lag bei Redaktionsschluss noch nicht fest und wird demnächst bei uns auf der HP zu finden sein.

Fanradiotreffen am Dienstag, 30.03. um 18h bei Radio Okerwelle in der Brunsviga, Karlstr. 35.

Interessierte, auch „Neulinge“, sind bei beiden Projekten jederzeit herzlich willkommen!

„**Thilos Talk**“ am Freitag, 02.04.10, um 19.00 Uhr, im Stadthotel Magnitor. Karten gibt es an der Abendkasse oder beim Fanprojekt-Stand im Stadion für 3,- €. Die Erlöse gehen wieder an die Nachwuchsabteilung von Eintracht. Gäste dieser 2. Ausgabe: „Adler“ Bernd Franke, Dietmar Eler und Marc Arnold

Alle Termine/News sind natürlich auch auf unserer Homepage www.fanprojekt-braunschweig.de zu finden, genauso wie die Berichte unserer Fanreporter im Fanradio und in der Fanzeitung als Download.

Tops:

STIMMUNG VON DEN RÄNGEN - Nach dem Platzverweis im letzten Heimspiel wurde sofort reagiert und die Mannschaft bedingungslos unterstützt und zum Sieg gebrüllt.

KARTEN-TURNIER FÜR GUTEN ZWECK – Das von Cattiva für alle Eintracht-Fans organisierte Turnier für einen Guten Zweck war ein voller Erfolg.

Flops:

ZEITGLEICHE SPIELE DER U23 – Diese Ansetzungen sorgen für Frust bei den Fans. Warum nicht stattdessen freitagabends?

SCHIRI-LEISTUNGEN – Zuletzt gegen Unterhaching wurden die Eintracht-Fans wieder einmal auf eine harte Probe gestellt.